



Im Lichthof der Humboldt-Universität in Berlin wurde die Ausstellung „MenschMikrobe“ erstmals gezeigt. Mehr als 6 000 Menschen besuchten die interaktive Schau, die nun auch in Bonn zu sehen ist

Fotos: Christian Laukemper



**Hatschi!** Diese Station verrät viel über den Schnupfen. Kinder können bei einem Quiz mitmachen oder eine Gesichtsmaske basteln, die wie ein Virus aussieht

Fotos: Robert-Koch-Institut



**Robert Koch** im Jahr 1883, kurze Zeit nach seiner Entdeckung des Tuberkulosebakteriums (links). 1906/07 begab er sich zusammen mit seinem Assistenten Friedrich Karl Kleine auf eine Expedition an den Victoriasee, um die Schlafkrankheit zu untersuchen. Koch vermutete irrtümlich, dass Krokodile ein wichtiges Reservoir für den Erreger sind, und seziierte eines der Tiere (rechts)

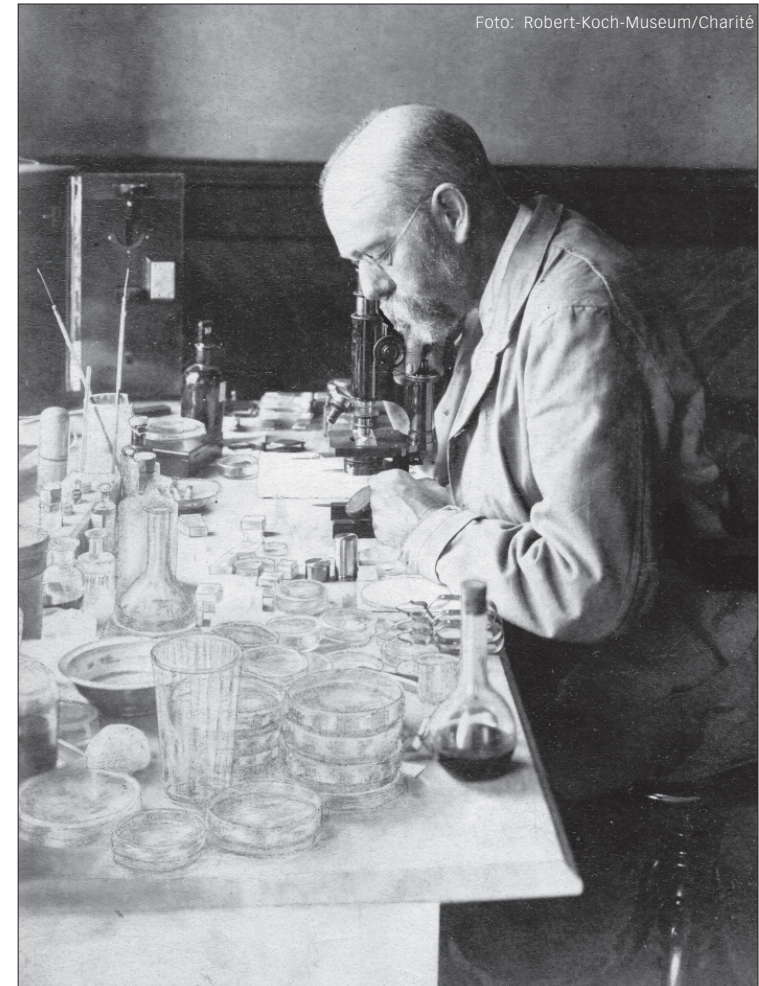


Foto: Robert-Koch-Museum/Charité

**1896 in Kimberley:** Robert Koch betrieb auf Einladung der britischen Regierung in Südafrika Forschungen zur Rinderpest (oben)

# Welt der Winzlinge

**S**ie sind unsichtbar und haben eine fatale Wirkung: Krankheitserreger. Weil sich lange Zeit niemand so recht erklären konnte, wo Pest und Cholera ihren Ursprung haben, galten die großen Seuchen als Gottesstrafe. Robert Koch, der vor 100 Jahren am 27. Mai 1910 starb, hat unsere Vorstellung von Gesundheit und Krankheit grundlegend verändert. 1905 erhielt er für seine Entdeckung des Tuberkulosebazillus den Medizin-Nobelpreis.

Wie entstehen Infektionen? Was sind Mikroben? Wie lassen sich Seuchen eindämmen? Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bonn und das Robert-Koch-Institut in Berlin haben die Wanderausstellung „MenschMikrobe“ ins Leben gerufen, um Einblicke in die rasante Entwicklung der Infektionsforschung und ihre Bedeutung im 21. Jahrhundert zu veranschaulichen. Die Ausstellung ist noch bis 17. Oktober im Zoologischen Forschungs-

*Die Ausstellung „MenschMikrobe“ im Bonner Museum Koenig zeigt, was Erreger anrichten und wie man mit ihnen fertig wird*

museum Alexander Koenig in Bonn zu sehen. An verschiedenen Stationen erfahren die Besucher Wissenswertes und Überraschendes über die Welt der Winzlinge. Weil sie auch manches ausprobieren und basteln können, ist die Ausstellung auch für Familien und Kinder geeignet. Der menschliche Körper beherbergt schätzungsweise 100 000 000 000 000

(hundert Billionen) Mikroben. Das sind zehn Mal so viele, wie wir Zellen besitzen. Die Mikroorganismen leben auf der Haut, im Mund, in Nase und im Darm. Viele von ihnen sind sehr nützlich, weil sie etwa bei der Verdauung von Kohlenhydraten helfen oder das Immunsystem stimulieren. Andere sind blinde Passagiere im Körper oder gefährliche Keime.

Zwischen Gesundheit und Krankheit ist es oft nur ein schmaler Grat, zumal sich viele Keime stetig wandeln – wie etwa Grippeviren. Manche nisten sich über sehr lange Zeit im menschlichen Körper ein und traktieren ihn mit einer Strategie der Nadelstiche: etwa das HI-Virus, der AIDS-Erreger.

**MenschMikrobe – Das Erbe Robert Kochs und die moderne Infektionsforschung.** Ausstellung im Museum Koenig, Adenauerallee 16 in Bonn. Geöffnet Di-So 10 bis 18 Uhr, Mi bis 21 Uhr. Eintritt: drei Euro